**Einsatz der Literatur in der Vermittlung der Vergangenheit**

**Jehličková Jarmila**

Der Beitrag befasst sich mit der Frage, welche Rolle die schöne Literatur in der Vermittlung der Vergangenheit spielt und spielen kann. Kann die Vergangenheit mit der Lebenswelt der heutigen Jugendlichen verknüpft werden?

In der unterrichtlichen Praxis in Deutschland ist der Zugang zum Thema Nationalsozialismus über Literatur inzwischen weit verbreitet, die Schüler sollten neben Kenntnissen über die historischen Ereignisse zu einer Erkenntnis über die Manipulierbarkeit des Menschen und über die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft erzogen werden. Ein besseres Verständnis für die eigene Geschichte sensibilisiert nämlich ein besseres Verständnis zur Kultur anderer Völker, was in der heutigen Zeit einer zunehmenden Migration in Ost- und Mitteleuropa wichtig ist. Das Schicksal von Flüchtlingen beschäftigt derzeit viele Menschen. Es ist nicht relevant, aus welchem Land ein Flüchtling kommt und in welches Land er geht. Wichtig ist, was er erlebt und was ihn treibt. Viele Migranten schreiben über das Zurücklassen ihrer Familie in der Heimat, über den Heimatverlust, über Schwierigkeiten ihrer Integration in einem fremden Land. Die Leser haben dagegen die Möglichkeit das Neue und Fremde zu reflektieren und die eigene Erfahrungswelt, die eigenen gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Normen mit den neuen zu konfrontieren.

Einen geeigneten Weg, die Geschichte sowie das Tagesgeschichtliche besser zu verstehen, und zwar nicht abstrakt, sondern anhand konkreter Einzelfälle, stellt die schöne Literatur dar.